

Nach dem wir mit beschreibung der historien vnd geschichten die sich in den sechs alteren der werlt bis in dz
 lutzar des kaiserthums Friedrichs des dritten. vnd in das sybend des römische reiche seins durchleüch
 tige suns Königs Maximiliani begeben habē mit beystand 8 kraft götlicher gnade kome sind so wil sich nymaln
 zu löblichem vollkommnem beschlußs disz büchs gepüten ein wenig von dem sibenden vnd letzten alter vnd en
 de diser werlt zmelden.

Bey dem anfang disz wercks habē wir gesagt. als vns dan̄ defs auch die heilig schuift vnderrichtig gibt
 das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weiß
 heit vnd verstantnis der schuften vnd sunderlich der naturlichen kunst erlauchtet was so wz ime doch dise him
 lische verborgne bedeütis (die dan̄ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt. vnbeant. darumb
 sprach er die werlt in künstige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dan̄ wz eins feste vñ schwerē
 leibs ist das müß von not wegen also ein end nemen als es sich angefangt hat. Als aber arestoteles nicht erken
 nen kunde wie ein solche große der ding vergeen möcht vnd doch der rougen maynung Platons nicht ganz
 gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd
 feur vergeet verzert vnd aufgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich ver
 standen des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was gepom ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das ge
 syhte der awgen kombt das ist leiplich. vnd (als Plato spricht) entlöschlich. Darumb hat der maister Epicurus
 (als Demetritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt etwen vsprung gehabt hab
 vnd etwen end nemen werdt. Wñ sich nw die endschafft diser werlt nehmen wirdt so müß sich von not wegē
 der stand menschlicher ding verwandeln. vnd mach vberhandnehmung der bosheit in absal komen. also das ye
 go. dise vnser zeit dan̄ doch die sünd vnd bosheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen den
 selben vnhaylpereitzeiten für selig vnd schier guldein geschagt werden möchten. dan̄ also seltsam wirdt sein die
 gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüterigkeit. die geizigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit manigfaltigen vñ
 erpawten das die frummen gerechten menschen (ob villeicht einiche gefunden werden den boshaftigē ein rawb
 sein vñ allēthalbē vō dē vngerechte geengstigt werdē. allain die boshaftigē werdē es güt habē. aber die frummen
 in schmah vñ dürstigkeit gequelet. alsdē wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichzit
 behaltē noch erobereñ dan̄ mit gewalt freuel o8 türstigkeit kein glawb in dē mēschē. kein frid kein güetigkeit. kein
 erbernde. kein scham kan zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnig. kein regitig vñ
 kein rñe noch rast vor dē boshaftigē mēschē. die gāz werlt wird zu 8 auffrüt. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greif
 fen vñ sich aneinander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd außstretē. vnd das schweret durch die
 werlt dringen vnd alle ding verzwēcken. vnd als einen schneyt einander legen. Aber zum letzten ein solche iemerli
 che grauwsamie vnd erschöckliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüftet. Die stett werdē vō grūd
 auff vmbgetert werden vnd vergeen. nicht allain vom feur vnd schweret sunder auch von stetigen erpidnē.
 wassergēssen. manigfaltigen seuchen. sterben vnd hunger. dan̄ der luft wirdt yezo mit vngestümē gāstregē. den̄
 mit vmmütiger träckne. yezo mit kelte. den mit vberschwendlicher hitze vergiftet werden. vnd das etreich vñnd
 die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in
 den fruchtren betriegen. Die pawmen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdoren. vñ die wasser in plüt o8
 pitterkeit gekert. vnd darumb das rihe der erden vnd die fōgel des lufts vnd die fische des meers verderben.
 vnd wundergestaltis vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen.
 Wir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir kōnig. ir fürsten. ir herrn. ir knecht. ir obern. ir vnderthanen. ir alten. ir
 iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thüt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vñnd bedenket
 die vergangnen vnd auch die künstigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugt. noch der gehe stral
 des wanckln glücks verlezē so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Ir
 werltkinder betrachtend wie so gar auf ein schlüpfen weg ist ewer füßpat. massent euch 8 geizigkeit. 8 vn
 lawtheit des grymmens. der rümetigkeit vnd werltlicher eregierlichkeit. vñ darüb o ir tödlichen mēschē die ir
 den tag daran ir von himmen schaiden müest herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auß ganzer
 begirde lieb haben. der weißheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die würdigen erlich halten. die freünd
 in hohem vertragen vnd glawben haben. den retē der klügen vnd vernünftigen folgen. vnd güt sytten. barm
 hertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē ge
 rechter vnd tugentamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

Das sibend alter



Das hat die
 dinsten den sye
 den sibten tag
 al' wnglich lan
 die sechs alter b
 end vnd endsch
 sien mldung et

Imvel y
 mit des ge
 rfolgung An
 der dieselb m
 vnd helyas die
 rois zu der gr
 schingter vnu
 vva belia gen
 nener heiliger
 folgung dieselb
 der andern glar
 Amarijus wir
 in quill gepow
 der lagen vnd
 eben zachen r
 schung zu seyn
 mit still zeshen
 gestaltus vil
 vnd das geret
 gnyer der wert
 nat. welche sich
 non garbet vnt
 vnd me gewal
 vnd huleung
 der wert tem
 die symlichkeit
 luter erbeten
 rethet vnd
 ge der vorzie
 iherusalem te
 gende den temp
 dengen. vnd le
 yet zu dem pat
 dem geshyte D
 macher der ro
 als etlich sage
 yglawden dai
 den geichtes r
 nach wriange
 bet. Die stund
 ich gind die s
 gites Christus
 ent des temi
 ersalung de
 Daru der herr:

Gott hatt dise werlt (als hievor in anfang dis büchs gemaldt ist) vnd dis wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den hainlichkeiten der heiligen schrifft begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailigt. Vw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vñnd syben stern die nicht vndergeen. vñnd syben gestirne die irrenden genant. de so vngleich lawff vñnd bewegnus mancherlay vñnderschiedlichkeit der zeit vñnd der ding vsachsen. vñnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem anticrist. Zum andern von dem tod vñnd endschafft der ding. vñnd zum letzten von dem iungsten gericht vñnd von dem sibenden alter der tüe der selen meldung thun.

Von dem Anticrist

Dieweil yezo der beschluß der zeit vorhanden ist so haben wir zwü gargewise ansaugig aber doch noch mit des gegenwürtigen gericht. nemlich den glawben des Jstahelischen volcks. vñnd das reich vñnd die verfolgung Anticristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren. Auff dz aber dieselb nicht vnüfsehē komede die ihenē die sie vnberayd findet entwicke. so werde (als man sagt) Enoch vñnd Helyas die großen propheten vñnd leter vor vsprung desselben in die werlt komen vñnd das Jstahelisch volck zu der gnaden des glawbens bederen. vñnd den tail der außserwelten zu der bedrangnus so großer vñge/ stümigkeit vnüberwintlich machen. vñnd weiß sie nw vierdhalb iar gepredigt. vñnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die süne (das ist) den glawben der alten beker. vñnd die lieb meiner heiligen die alsden leben in dem gemuet gepflanzt haben. so wirdet dise wüetend vñnd grawsam verfolgung dieselben Enoch vñnd Heliam zum ersten mit der kraft vñnd tugent der marter bekronen. vñnd darnach die andern glawbigen zersförende eintweders glouwürdig martrer Cristi. oder verdambt abtrümmig machen. Anticristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vom bösen gaist gepoin ein verkerer vñnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergst mensch vñnd ein prophet der lägen vñnd sichselbs einen got setzen vñnd nennen vñnd als einen sun gottes zereen gepieten. vñnd ime gewalt geben zeichen vñnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwarzkünsterey mit teuffelischer vermischung zu seyner anbettung verlayten würdt. Er wirdt gepieten ferw vom himel herab zesteigen. vñnd die sun neñ still zesteen. vñnd die pild zereden. vñnd dise ding werden auff seine wort geschehen. vñnd durch solche wunder gestaltus vil weysen von ime angeraygt werden. Den wirdt er sich den tempel gottes zezerriden vñndersteen. vñnd das gerecht volck verfolgen. vñnd ein solche bedrangnus vñnd zerknischüg werden der gleichen von anbe gynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an ime glawben vñnd zu ime kummen die werden als das vihe gezaich net. welche sich aber seins gemercks widern die müessen in die berg fliehen. oder begriffen mit außetrachten pey nen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den bisechern der propheten vñndschnecken vñnd verwickeln vñnd ime gewalt gegeben. xij. monat den vñndbrays der erden zenerwüsten. Dis wirdt die zeit der verachtung vñnd hinlegung aller gerechtigkeit vñnd verhaffung der vñschuld. vñnd des streyts der bösen wider die gütē. als den wirt kein gesetz. kein ordnung. kein zucht der ritterschafft. gehalten. sunder alle ding zersfrewer vñnd wider die zymlichkeit vñnd natur vermischet. Keins alters. Keiner iugent. Keiner kintheit. Keins geschlechts. Keiner würdigkeit Keiner erberkeit. Keins amts verschont. sunder also alles ertreich als mit einem gemaynen moird vñnd schacherey verheret vñnd verösygt. Wenn nw dise dning also sein werden so werden sich die gerechten vñnd nachfol/ ger der warheit von den bösen absundern vñnd in die aynde vñnd wüestnus fliehen. vñnd wenn Anticristus gein Jherusalem kömbt so wud er sich beschneiden vñnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden ime anhan/ gende den tempel widerauffrichten. Er wird den betroggen vil gabe raichen vñ etliche mit geizigkeit vñnd sich bängen. vñnd legaten vñnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vñnd Helyas die bis an dieselbe zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hievor steet die schuld des tods bezalen. zu letst wirdt nach dem gesyhte Danielis diser Anticristus auff die höhe des ölbergs komen vñnd alda vergeen. von dattuē der hayl macher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vñnd wenn nw also diser sun der verdammus von dem herren. oder als etlich sagen von Michaele dem erzengel geschlagen vñnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gerichtis als pald darnach künstig sey. dan sunst möchten die menschen die zeit dessel ben gerichtis wissen so das nach vierdhalb iarn angefangter verfolgung des anticristis als pald komen solt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüestung diser tag des gerichtis künstig sey das ist nymant zewissen vecli/ hen. Die stund derselben zukunfft lieb en billich alle heiligen vñnd begeren die pald zekomē. aber die handeln gesser lich gnüg die sich vñndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch 8 sun gottes Cristus vnser hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vñnd auch die engel des himels nicht wissen dan allam der vater. So sprucht der heilig Jheronimus. Selig wirdt der 8 nach erschlahung des anticristis vber taxsent zwayshundert vñnd newnzig das ist vierdhalb iar. xlv. tag hartē wirdt darin der herr vñnd haylmacher in seiner maiestat künstig ist.

Das sibend alter

Von dem todt vnd endschaft der ding

Der geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingien vnd er in wesen blibe vnd einiche endschaft des lebens. die wir von dem pyß tewfällischer versuchung den tod nemen in keiner zeit weßt. aber auß vberrettung götliche gepots ist ime begegnet das er als pald ein gesetz in dem flaisch de gesetz seins gemüets widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways seins anltz seim leben füerñ müßt. vnd gehassen wardt auß den wollustperkeiten in die dürftigkeit zellenden foreht vnd ziterung zeleyden. von der sünd zestinct. nach verletzüg des schöpffers verlegt zewerdē. nach verachtüg des verdiensts der gehorsamkeit die vngestämigkeit des vihs vnd vnuernünftiger thier zefüchten. nach erfüllung flaischlicher begirde zersüchlichkeit zempfinden. nach verscherzung der vnschuld beschedigunng zgedulden. mit der zeit abzunehmen. nach verlust des stands der vntödllichkeit einzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zum tod zeylen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genoinen haben zu vnüberwintlichen sorgeltigkeiten. versuchungē vnd anfechtungen vnd zu lest zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenchaft der natur von ime empfangen von dem wir die auffsprewssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd freuden sichen die menschen dis gegenwürtigen lebes in diesem iamer tal darñ wir doch nicht findē dan plödigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. befleckung der wollustperkeit vnd stertigen ymmerwearenden krieg vnd streyt der anfechtung. Wen wir eingeen in dise welt so fahen wir an dem alter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es höit oder syht. von damen kriechen wir in die kintheit darñ mügen wir nicht bestendigs begreifen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darñ die anzündung der lustgüchtheit mit der art desselben alters vnd mit dem plät auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kintheit vnd trost der iugent gethürñ vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit besetztigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregüchtheit. gezygkeit. neyd. haß. begelichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbel vol. vnd zu lest fallen wir auß der altheit in das verlebt abtöwen alter der nydernayung. in dem vns der ymmerwährend schreck vnd grau des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehzen vnd zehern gepoin mit wenig milch zeeziehen zitterend vnd kriechend frembder hilff dürftig. vngertügis gemüets mit mancherlay feuchen vmbgeben. vnzallichen peinlichkeiten vnderwoffen in selbs rats vnd hilff vnuernüchlich. mit vermischter freud vnd trawugkeit wanckelnde seiner wilkür vngewaltig. seins nutz nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getranck vnwissend. vnd der die leyphlichen narüg die andern thieren öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbeit suchen müß. vnd den schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. S durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeit stoltziert vñ hochmüchtheit treibt. vñ seiner selbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs ase der wütm. kurzs. lebrs. zweifellichs alters. vnd tawfenterlay geschlecht des tods vnderwoffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müessigkeit verschmachten. von der arbeit vermüedet. mit freßerey verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verlegt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewendet vnd vngbezogen werden. vnd der glücks wanckelheit vnderwoffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbeit. iammers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. wen wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnserer werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein außlöschung aller schmerzen vber den vnserer vbel nicht steygen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vor vnserer gepurt warn setzē wirdt. dan der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüert haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig licht als ein belonung irs wolgehandeltē lebens empfangen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das S tod nicht anders ist den ein ende zefunden. dan als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē waz auß das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sünd blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sünd die die creatur begienge ein endschaft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. wen der wil so werdē wir gepoin. wen er wil so sterben wir. vnd dise ding steen ganz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnserer vermüchlichkeit. abac das allain hat er vnserer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein güt ende ergreifen möchten. darumb ist dise einiche sache vnser den höchsten fleiß anzekerē dz wir in Cristo vnserem herrñ sterbē. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sunder sie geen vñ der zersüchlichkeit zu der vnser

sticht. von
ber mich
vns mo
vnt gones
wir haben
me dem to
furcht erlang
schanden dan
sien. Die gla
lichter der be
nie verschm
als taylhaft
ill



stöcklichkeit, von der tödlichkeit zu der vntdöcklichkeit, vñ der vngerügigkeit zu der gerügigkeit. Dem nach ha-
ben etlich nicht vnshickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böse sunder aller güter ding das gröst sey. vñ
wan vns nñ weder der tag noch die stund vnser aufforderung von hymnen bekant ist so ist vns haylper in dē
willen gottes ze leben seine gepor zehalten vñ also alweg betayt zeseyn vñ mit betaytung nicht zeuerziehē. dan
wir haben vil gesehen die in hoher gesuntheit des leibs bey ganzen kreften sich nicht solcher ding besorgende
mit dem tod gehling hingezugt worden sind. hinwiderumb etlich die bis zu verzweiflung vñ erzte siechende ge-
suntheit erlangtē. So nñ diese ding alle allain in gottes gewalt vñ macht steen so gepürt vns nichts anders mer
zehandeln dan das wir (als vorgemeld ist) den gepotten gottes in allem vnserm leben bis in das end gehorsam
seyen. Wir glawben alle festiglich das got nach seiner bildnus den menschen gemacht hab. was mag vns nñ
leichtlicher beegnen den disen köstigen irdischen leichnam den sundensack zelassen vñ zu dem wider zekeren der
nicht verschmalt hat vns nach seiner gleichnus zemachen das der gaist des menschen mit dem gaist gottes erfill
let als taylhaftig der gotheit vñ irer seligkeit zwischen den engeln vñ chören der heiligen ewiglich leben
söll.

